
Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Gesundheitsausschuss	03.07.2019	öffentlich	Bericht

Betreff:

**Gesundheitliche Chancengleichheit in Nürnberg
Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen – ein gemeinsames Vorhaben des
Jobcenters Nürnberg-Stadt und der Gesundheitsregionplus der Stadt Nürnberg**

Anlagen:

Diversity Check
Sachverhalt
Ergebnisse der Bedarfsanalyse
Konzept - Aktiv mit Vitamin B
Konzept GesundheitsbegleiterInnen

Über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe "Gesundheit & Arbeitslosigkeit" wurde der Gesundheitsausschuss im Rahmen der Berichte zur Gesundheitsregionplus in Nürnberg in den Sitzungen vom 08.12.2016 (TOP 7) und am 07.12.2018 (TOP 2) informiert.

Mit Aufnahme des Jobcenters in die Gesundheitsregionplus (2.Gesundheitsforum im Juli 2016) wurde in der gemeinsamen Arbeitsgruppe das Ziel verfolgt, arbeitslosen Menschen einen bedarfsgerechten Zugang zu lokalen Angeboten der Gesundheitsförderung und -versorgung zu ermöglichen sowie innovative gesundheitsbezogene Ansätze zu entwickeln. Das Jobcenter Nürnberg-Stadt beteiligt sich seit Dezember 2017 am bundesweiten Modellprojekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten.

Gesundheitsförderliche Maßnahmen sind dann besonders wirkungsvoll und nachhaltig, wenn die angesprochenen Menschen von Beginn an einbezogen werden. Deshalb wurde von der Arbeitsgruppe "Gesundheit & Arbeitslosigkeit" bereits im Juli 2017 beschlossen, dem Modellprojekt eine Bedarfserhebung mit partizipativer Vorgehensweise voranzustellen. Ziel war es, durch die aktive Einbindung arbeitsloser Menschen tatsächliche Bedarfe aufzudecken und direkte Rückmeldungen zu Barrieren und Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten, um so innovative gesundheitsbezogene Ansätze zu entwickeln und durch passgenaue Maßnahmen zu einer Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit in Nürnberg beizutragen.

Fazit eines anschließenden partizipativen Workshops zur Angebotsentwicklung, organisiert durch die Arbeitsgruppe "Gesundheit & Arbeitslosigkeit", war es, dass in Nürnberg bereits viele Angebote zur Gesundheitsförderung vorhanden sind, aber Menschen in Arbeitslosigkeit den Zugang zu diesen Angeboten oft nicht finden. Deshalb wird am Modellstandort Nürnberg der Schwerpunkt auf Strukturaufbau sowie die Aktivierung arbeitsloser Menschen und die Zugangsunterstützung in die lokale Angebotsstruktur gelegt und diese Lücke mit der Konzipierung eines "Brücken-Konzepts - Aktiv mit Vitamin B..." geschlossen. Zur anschließenden Überführung von Teilnehmenden in Gesundheitsförderungsangebote der kommunalen Lebenswelt werden Ansprechpartner/innen aus lokalen Einrichtungen und Projektinitiativen bereits in einzelne Angebotseinheiten eingebunden bzw. Multiplikatoren aus der Zielgruppe selbst gewonnen.

Für eine Stellungnahme steht seitens des Jobcenters Nürnberg-Stadt in der Sitzung Frau Daniela Kardaus zur Verfügung.

1. Finanzielle Auswirkungen:

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

Gesamtkosten

€

Folgekosten

€ pro Jahr

dauerhaft nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

Ja

Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- Nein (→ weiter bei 3.)

- Ja

Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja
- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
--

3. Diversity-Relevanz:

- Nein
- Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich: siehe Diversity Check

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)
-
-
-

